

## Rating kurz notiert

### Moody's hebt Bayern-LB an

Ein nettes Begrüßungsgeschenk gab es von Moody's für den neuen Vorstandsvorsitzenden der **Bayern-LB**, Johannes-Jörg Riegler. Erst seit dem 1. April Chef in München, hebt die Ratingagentur das Langfrist-Rating gleich von „Baa1“ auf „A3“ an. Der Ausblick bleibt unverändert „stabil“. Die Ratingagentur nennt vor allem die verbesserte Kapitalisierung, das günstige Refinanzierungsprofil und die sukzessive Verbesserung des Geschäftsprofils als Gründe für die Hochstufung. Allerdings ist im „A3“ weiterhin ein Aufschlag von fünf Ratingstufen für erwartete staatliche Unterstützung, primär durch den Haupteigentümer Freistaat Bayern, enthalten. Ohne diese unterstellte Hilfe im Krisenfall wäre das Rating bei „Ba2“ (bisher „Ba3“), schreibt Moody's.

### Negativer Ausblick für Deutsche Bank und pbb

Standard & Poor's geht von einer deutlich nachlassenden Wahrscheinlichkeit staatlicher Unterstützung für die führenden **europäische Banken** aus. Insgesamt unterzog die Agentur 80 Banken in 31 europäischen Ländern einer intensiven Analyse in dieser Hinsicht. Für 15 dieser Banken wurde der Ausblick von „stabil“ auf „negativ“ verschlechtert. Für 38 Banken wurde der bisher schon „negative“ Ausblick beibehalten.

Aus Deutschland waren von der Verschlechterung des Ausblicks die **Deutsche Bank** und die **Deutsche Pfandbriefbank** betroffen. Folglich wurden die Öffentlichen und Hypothekenpfandbriefe der Deutschen Pfandbriefbank (beide derzeit „AA+") ebenfalls mit einem „negativen“ Ausblick versehen. Nach Angaben der Citigroup würde eine Herabstufung des Langfrist-Ratings bei der Deutsche Pfandbriefbank wahrscheinlich zu einer Reduzierung der Bonitätsnote für die beiden Pfandbriefarten führen. Den Veränderungen bei den Banken-Ratings ging ein langer Konsultationsprozess mit den betroffenen Instituten und anderen Marktteilnehmern voraus.

Die Agentur stellt in Kürze auch ihren Ratingansatz für Covered Bonds zur Konsultation. Kommentiert werden sollen die möglicherweise positiven Auswirkungen der Ausnahme von Covered Bonds in der europäischen Bail-In-Regulierungsthematik. Dazu gehören die europäische Richtlinie zur Bankenrestrukturierung (EU Bank Recovery and Resolution Directive oder kurz BRRD), die eine privilegierte Behandlung der Covered Bonds im Falle einer Verlustbeteiligung unbesicherter Bankgläubiger vorsieht. Allerdings wirft aus Sicht der DZ-Bank-Analysten die BRRD auch die Frage auf, inwieweit eine freiwillige Überdeckung den Covered-Bond-Gläubigern vollständig zur Verfügung stehen wird. Die Analysten der Citigroup erwarten daraus allerdings kaum Auswirkungen, so eine erste Einschätzung der Bank.

### Scope Ratings bewertet jetzt auch Banken

Die in Berlin und London ansässige Ratingagentur hat erstmals Bonitätsnoten für 18 große europäische Banken vergeben. Es handelt sich um Banken aus sieben europäischen Ländern. Aus Deutschland wurden die **Deutsche Bank** („A-“/„stabiler Ausblick“) und die **Commerzbank** („BBB+“/„positiver Ausblick“) erstmals geratet. Die Ratings wurden ohne Auftrag seitens der Banken in Eigenregie von Scope Ratings vergeben.

Nach Angaben der Agentur stehen bisher 14 Banken den Scope Analysten zum Informationsaustausch zur Verfügung. Diese durchaus für Scope erfreuliche Kooperationsbereitschaft dürfte daran liegen, dass mit dem Chefanalysten für Banken, Samuel Theodore, ein Urgestein der europäischen Ratingszene der Ansprechpartner ist. Samuel Theodore war viele Jahre der Chefanalyst für europäische Banken bei Moody's, und verfügt vor allem aus dieser Zeit über einen hervorragenden Ruf bei Investoren und Emittenten. Die Analysten von Scope Ratings verweisen in der Studie darauf, dass die Ratings (von einer Ausnahme abgesehen) keine Aufschläge (up-lift) für staatliche Unterstützung enthalten.

Die Analysten gehen generell davon aus, dass staatliche Unterstützung im

Falle von Schwierigkeiten künftig wenig wahrscheinlich ist. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass Scope Ratings in den nächsten Monaten auch die Vorstellung einer Methodologie für das Rating von Covered Bonds geplant hat.

### Moody's: Zweifel an Deutscher Bank

Weniger freundlich waren die Moody's Ratingspezialisten mit der **Deutschen Bank**. Der Ausblick für das Langfrist-Rating („A2“) und das Kurzfrist-Rating („Prime-1“) wurde auf die Überwachungsliste für eine mögliche Herabstufung (review for downgrade) gesetzt. Moody's führt für diese Aktion den Ergebnisrückgang im ersten Quartal um gut 34 Prozent als Argument sowie Bedenken bezüglich der erfolgreichen Umsetzung des „2015+“-Strategieplanes ins Feld.

### Fitch bestätigt Investitionsbank Schleswig-Holstein

Die Analysten der Ratingagentur Fitch haben ihre Einschätzung für die Investitionsbank Schleswig-Holstein bei einer Überprüfung unverändert gelassen. Damit hat die Investitionsbank nach wie vor das gleiche Rating wie das Land Schleswig-Holstein, nämlich „AAA“. Der Ausblick ist nach wie stabil, da von einer vollen Unterstützung des Instituts durch das Land ausgegangen wird.

### Deutsche Bank vermarktet AT1-Kapital

Zur Stärkung der Kapitalbasis vermarktet die **Deutsche Bank** zurzeit sogenanntes „AT1-Kapital“. Es handelt sich um zusätzliches Tier 1 Kapital, das die Bank in einem ersten Schritt in einem Volumen von 1,5 Milliarden Euro platzieren will. Insgesamt ist vorgesehen, solche Eigenkapitalinstrumente im Gesamtumfang von fünf Milliarden Euro zu begeben, schreibt die Bank an Investoren. Von der Ratingagentur Fitch, die für die Deutsche Bank ein Langfrist-Rating von „A+“/„negativer Ausblick“ vergeben hat, gibt es für diese AT1-Emission ein erwartetes „BB+“-Rating.